

# DIE EU- NIKOTINKONSU- MENTEN-UMFRAGE 2020

## Der EU-Bürger Bericht



European Tobacco Harm Reduction Advocates (ETHRA)  
Juni 2021

Zwischen dem 12. Oktober und dem 31. Dezember 2020 haben mehr als 37.000 Personen an ETHRAS Online-Umfrage zu Nikotinkonsumenten in der EU teilgenommen. ETHRA-Partner gestalteten den Fragebogen, übersetzten ihn in 16 Sprachen und analysierten die Daten, alles auf freiwilliger Basis. Um die Ergebnisse zusammenzufassen, heben wir zunächst zehn Schlüsselfakten hervor, die dann im Bericht über die Ergebnisse für die 35.296 Teilnehmer aus den 28 EU-Ländern, die der europäischen Richtlinie über Tabakerzeugnisse (TPD) unterliegen, analysiert werden.

# DIE EU-NIKOTINKONSUMENTEN-UMFRAGE 2020 IN 10 SCHLÜSSELFAKTEN

**Mehr als 35.000 Einwohner** aus 28 EU-Ländern, einschließlich Großbritannien, nahmen an der Umfrage teil. Jeder Teilnehmer benötigte im Durchschnitt 11 Minuten, um den Fragebogen auszufüllen. Die 44 Fragen befassten sich mit dem Nikotinkonsum der Verbraucher. Themen waren u. a.: Rauchen und der Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören, die Verwendung alternativer Nikotinprodukte sowie Umstiegshindernisse, die durch die Richtlinie für Tabakerzeugnisse und nationale Vorschriften verursacht werden.

## **Harm Reduction hilft uns, mit dem Rauchen aufzuhören**

1. Sicherere Nikotinprodukte helfen enorm bei der Raucherentwöhnung. Von denjenigen, die jemals geraucht haben, **haben 73,7 % der Snus-Nutzer und 83,5 % der Dampfer mit dem Rauchen aufgehört.**
2. **Die Schadensminimierung war der am häufigsten genannte Grund für die Verwendung von Snus (75 %) und Verdampfern (93 %)**, gefolgt von der Aufgabe des Rauchens für 60 % der Snus-Nutzer und mehr als 90 % der Dampfer. Geringere Kosten, Geschmacksrichtungen, die Verfügbarkeit von Produkten und (speziell für Dampfer) die Möglichkeit, Dampferprodukte anzupassen, sind allesamt wichtige Faktoren für Verbraucher bei der Einführung von Produkten zur Schadensminimierung.
3. Mehr als **31% der derzeitigen Raucher wären daran interessiert, Snus zu probieren**, wenn er in der EU legalisiert würde.

## **Vape-Steuern, Aroma-Verbote und mangelnder Zugang sind Hindernisse für die Raucherentwöhnung**

4. Mehr als **67 % der Raucher wollen mit dem Rauchen aufhören.** Allerdings stoßen diese Raucher bei ihrem Wunsch, rauchfrei zu werden, auf Hindernisse. Fast ein Viertel (24,3 %) der Raucher in der EU, die mit dem Rauchen aufhören wollen, werden durch den hohen Preis von risikoarmen Alternativen abgeschreckt. Dieser Anteil stieg auf 34,5 % in den 12 EU-Ländern mit einer Dampfersteuer im Jahr 2020

und auf 44,7 % in den drei Ländern mit einer hohen Dampfersteuer (Finnland, Portugal und Estland).

5. Steuern auf Dampferzeugnisse stellen für Menschen, die sowohl dampfen als auch rauchen ("duale Nutzer"), **ein erhebliches Hindernis dar, mit dem Rauchen aufzuhören**. Der Anteil der dualen Nutzer aus den 12 Ländern mit einer Vape-Steuer, die aufgrund der Kosten daran gehindert werden, ausschließlich auf das Dampfen umzusteigen (28,1 %), ist **mehr als dreimal** so hoch wie bei dualen Nutzern aus den 16 Ländern ohne Vape-Steuer (8,6 %).
6. Das Verbot von Dampfaromen in Finnland und Estland sowie das staatliche Verkaufsmonopol in Ungarn **erschweren den Menschen den Rauchstopp**. Eine der Hauptfolgen ist, dass die Konsumenten den Schwarzmarkt und andere alternative Quellen nutzen oder im Ausland kaufen. In diesen drei Ländern nutzten nur 45 % der Vaper eine lokale konventionelle Quelle, um E-Liquids zu beziehen, verglichen mit 92,8 % in Ländern ohne Dampfsteuer und Aromenverbot.

### **TPD-Grenzwerte hatten ungewollte Auswirkungen auf den Dampferkonsum**

7. Im Vergleich zu einer großen Online-Umfrage, die 2013 durchgeführt wurde, bevor die aktuelle TPD eingeführt wurde<sup>1</sup>, ist die durchschnittliche Menge des pro Tag verwendeten E-Liquids deutlich gestiegen - **von 3 ml/Tag im Jahr 2013 auf 10 ml/Tag im Jahr 2020** - während die Nikotinkonzentration dieser E-Liquids deutlich gesunken ist - **von 12 mg/ml im Jahr 2013 auf 5 mg/ml im Jahr 2020**.

Zwei Drittel (65,9 %) der Dampfer verwenden E-Liquid mit einer Nikotinkonzentration unter 6 mg/ml. Dieser Trend scheint zu einem großen Teil eine Folge der TPD-Grenze von 20 mg/ml Nikotinkonzentration und der 10-ml-Volumenbegrenzung auf E-Liquid-Flaschen zu sein. Aufgrund der Nikotin-Selbsttitration kompensieren Dampfer, die E-Liquids mit einer niedrigeren Nikotinkonzentration verwenden, dies wahrscheinlich durch den Konsum eines höheren Liquidvolumens.

- Sollte der Grenzwert von 20 mg/ml Nikotin aufgehoben werden, **erklärten 24 % der Dampfer, dass sie weniger E-Liquid konsumieren würden, und 30,3 % der Personen, die dampfen und rauchen, denken, dass sie das Rauchen komplett aufgeben könnten**.

---

<sup>1</sup> Farsalinos, K. E.; Romagna, G.; Tsiapras, D.; Kyrzopoulos, S.; Voudris, V. Characteristics, Perceived Side Effects and Benefits of Electronic Cigarette Use: A Worldwide Survey of More than 19,000 Consumers. Int. J. Environ. Res. Public Health 2014, 11, 4356-4373.  
<https://doi.org/10.3390/ijerph110404356>

- Sollte die 10-ml-Flaschenbegrenzung aufgehoben werden, **würden 87 % der Dampfer größere Flaschen kaufen**, um die Kosten zu senken, und 89 % würden größere Flaschen kaufen, um den Plastikmüll zu reduzieren, während nur 35,5 % angaben, dass sie wahrscheinlich weiterhin Short-Fills kaufen und selbst Nikotin hinzufügen würden.

Diese Höchstwerte sollten in der nächsten TPD nach oben korrigiert werden.

### **Eine EU-Dampfsteuer und/oder ein Verbot von Aromen würde den Schwarz- und Graumarkt antreiben**

8. In der Umfrage wurden die Teilnehmer auch zu anderen möglichen europäischen regulatorischen Entwicklungen befragt. Was die Kostenfrage betrifft, so könnte oder würde ein großer Teil der Dampfer keine Preiserhöhungen tolerieren. **Wenn EU-weit eine hohe Verbrauchssteuer auf E-Liquid erhoben würde, würden mehr als 60 % der Nutzer nach alternativen un versteuerten Quellen suchen<sup>2</sup>.**
9. Würden Aromen verboten werden, würden mehr als **71% der Dampfer nach alternativen Quellen** zum legalen Markt suchen.

### **EU-Dampfer wollen Zugang zu klaren und objektiven Informationen**

10. Eine große Mehrheit der Dampfer unterstützt den öffentlichen Zugang zu EU-Datenbanken über Dampferzeugnisse, für Daten über Inhaltsstoffe von E-Liquids (83 %), Verdampferköpfen (66 %) und Eigenschaften von integrierten Schaltkreisen (56 %). Außerdem fänden 74 % eine Informationsseite zum Thema Dampfen nützlich, wie z. B. die von den neuseeländischen Behörden bereitgestellte Webseite<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> Beachten Sie, dass die Umfrage im letzten Quartal des Jahres 2020 durchgeführt wurde, also vor der Erhöhung der Dampfersteuer in Italien, dem Inkrafttreten der Dampfersteuermarke in Polen, der Aussetzung der Dampfersteuer in Estland und der Ankündigung von Vorschlägen für eine ultrahohe Dampfersteuer in Deutschland.

<sup>3</sup> <https://vapingfacts.health.nz/>

# IN ANBETRACHT DIESER ERGEBNISSE EMPFIEHLT ETHRA

**AUFHEBUNG DES SNUS-VERBOTS IN DER EU.** Snus ermöglicht es den schwedischen Nikotinkonsumenten, sich für einen Weg der Schadensreduzierung zu entscheiden, was zum größten Rückgang rauchbedingter Krankheiten in der EU geführt hat. Snus wurde von der US-FDA vollständig als Produkt mit reduziertem Risiko anerkannt, das für den Schutz der öffentlichen Gesundheit geeignet ist<sup>4</sup>. Selbst wenn nur ein Bruchteil der Raucher Snus verwenden würde, könnte dies die Belastung durch rauchbedingte Krankheiten und vorzeitigen Tod für Millionen von Europäern verringern.

**DIE TPD-BEGRENZUNG VON 10 ML FÜR E-LIQUID-FLASCHEN MUSS DRINGEND AUFGEHOBEN WERDEN** um es den Dampfern zu ermöglichen, E-Liquid in normalen Mengen mit einem angemessenen Nikotingehalt zu kaufen und einem großen Teil von ihnen zu ermöglichen, ihren E-Liquid-Konsum zu reduzieren.

**DIE ANHEBUNG DES GRENZWERTS FÜR DIE NIKOTINKONZENTRATION VON E-LIQUID** würde den Konsum von E-Liquid für ein Viertel der Dampfer reduzieren und eingefleischten Rauchern den Zugang zu wirksameren Produkten ermöglichen. Trotz der Vorschläge, die 2013 während der TPD-Debatten gemacht wurden, ist im Jahr 2021 kein Dampfprodukt mit einer höheren Konzentration als 20 mg/ml im pharmazeutischen Netz erhältlich.

**DAMPFSTEUERN, VERBOTE VON DAMPFAROMEN UND STAATLICHE VERKAUFSMONOPOLE SIND HINDERNISSE FÜR DIE RAUCHERENTWÖHNUNG** in den Ländern, die sie anwenden. Außerdem zwingen sie die Verbraucher auf den Schwarzmarkt oder andere alternative Quellen und den Kauf im Ausland, mit all der Unsicherheit, die diese Situationen mit sich bringen, drängen die Menschen zum Rauchen und untergraben die politischen und gesundheitlichen Kontrollorgane. Die

---

<sup>4</sup> FDA grants first-ever modified risk orders to eight smokeless tobacco products  
<https://www.fda.gov/news-events/press-announcements/fda-grants-first-ever-modified-risk-orders-eight-smokeless-tobacco-products>

Mitgliedsstaaten und die EU müssen aufhören, in diese extrem gefährliche Richtung zu gehen.

Die große Mehrheit der risikoarmen Nikotinkonsumenten ist der Meinung, dass die europäische Verwaltung **ehrliche, offene und zugängliche Informationen** über sicherere Alternativen zum Rauchen bereitstellen sollte.